



Grußwort

der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Lisa Paus, MdB

Veranstaltung der Conterganstiftung zum 50-jährigen Stiftungsjubiläum in Köln

3. September 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hackler,
sehr geehrte Frau Hudelmaier,
sehr geehrter Herr Dickel,

mit einem „Fest der Begegnung“ zum 50-jährigen Jubiläum der Conterganstiftung haben Sie eine besondere Form des Rückblicks und der Erinnerung gewählt. Sie stellen die contergangeschädigten Menschen in den Mittelpunkt der heutigen Feier. Damit geben Sie ihnen gerade auch an einem solchen Tag die Gelegenheit, nicht nur auf sich aufmerksam zu machen, sondern sich einzubringen und sich auszutauschen. Ich freue mich sehr, dass Sie diesen runden Geburtstag im großen Kreis mit den Betroffenen und mit allen Engagierten und Interessierten feiern. Sie alle haben in den letzten Jahrzehnten viel erreicht.

Mit der Gründung der Stiftung am 31. Oktober 1972 hat der Staat eine besondere Verantwortung für die contergangeschädigten Menschen und ihre Familien übernommen. Vor allem werden seitdem direkte Zahlungen an die Betroffenen geleistet. Am wichtigsten sind für sie die monatlichen Conterganrenten. Der Staat ist seiner Verantwortung über all die Jahre gerecht geworden. In diesem langen Zeitraum haben sich die Leistungen und die Stiftung kontinuierlich weiterentwickelt. Die Conterganrenten wurden seit 1972 vierzehn Mal erhöht. 2008 wurden sie verdoppelt und 2013 sogar versechsfacht. Neue Leistungen wie die Zahlungen für spezifische Bedarfe sind 2013 hinzugekommen. 2017 hat die Stiftung ein Beratungsangebot installiert, das den Betroffenen in persönlichen Lebenslagen individuelle Hilfe bietet. Für eine Verbesserung der medizinischen Versorgung der Betroffenen werden seit 2021 in medizinischen Kompetenzzentren das spezifische Wissen zur Conterganschädigung und entsprechende Behandlungsmethoden gebündelt. Zudem

kommt die Umsetzung neuer Projekte ausschließlich contergangeschädigten Menschen zugute. Damit sollen eine Teilhabe in der Gesellschaft ermöglicht sowie die durch Spätfolgen hervorgerufenen Beeinträchtigungen gemildert werden. Inzwischen ist das Thema „selbstbestimmtes Leben im Alter“ immer mehr in den Fokus gerückt. Gemeinsam mit den Betroffenen werden künftig hierzu in einem Rat von Expertinnen und Experten neue Konzepte erarbeitet. Schwerpunkte sind die medizinische Versorgung, die psychosoziale Beratung und das Wohnen im Alter.

Die Stiftung vertritt die Interessen der Betroffenen gegenüber der Gesellschaft und der Politik. Sie ist ein wichtiger Multiplikator für die Anliegen der contergangeschädigten Menschen in der Öffentlichkeit und hält die Erinnerung an die Contergan-Katastrophe wach, damit das Leid der Betroffenen niemals vergessen wird. Es ist der Conterganstiftung gelungen, über die Jahre ein Vertrauensverhältnis zu den Betroffenen und deren Verbänden aufzubauen und mit ihnen gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Bewährt hat sich auch die gute Kooperation mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, das die Arbeit der Geschäftsstelle der Conterganstiftung seit zwölf Jahren professionell und mit hohem persönlichen Engagement der Mitarbeitenden wahrnimmt. Der Betroffenenvertretung im Stiftungsrat und dem Vorstand danke ich besonders für ihre konstruktive und engagierte Arbeit.

Auch künftig wird der Staat darüber wachen, dass die Leistungen der Stiftung der übernommenen Verantwortung für die Betroffenen gerecht werden. Vor allem geht es darum, ihre Lebensqualität im Alter zu erhalten. Die Stiftung ist auch hier auf einem sehr guten Wege.

Ich danke der Conterganstiftung sehr für diese Jubiläumsfeier und für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der contergangeschädigten Menschen und wünsche ihr hierbei auch weiterhin viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Lisa Paus

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend